

wird mittels Schnecke und Schneckenrad auf einen teilweise gezahnten, drehbaren Ring übertragen, der auf einem Ansatz den Spiralschlüssel trägt. Spiralschlüssel und Klößchen befinden sich unter dem zweifüßigen Unruhklubben. Unruh und Zylinderrad laufen in Decksteinlagern; als Deckstein im Klubbenlager dient ein kleiner Diamant. Auf dem Werkboden hat der Meister seine Herstellungszeichen eingravieren lassen; man liest oben: J. H. Seyffert, und unten: No. 189615, d. h. Stückzahl 96 und Herstellungsjahr 1815. Auf dem Zifferblatt (Abb. 1) befindet sich nur das gekürzte Namenszeichen: SFFI.

Der Vollständigkeit wegen soll in Abb. 2 auch die Seitenansicht der Uhr gezeigt werden. Das Gehäuse, das allein 70 g wiegt, ist noch ziemlich hoch gebaut.

Schließlich folgt zuletzt noch, in Abb. 3, die Rückansicht der Uhr. Die Gehäuserückwand weist einen inneren Zwischenboden, Glasrand und Glas auf. Zwischen Boden und Glas liegt eine Tabelle, deren Zweck, durch die folgende Feststellung und durch die daraus zu folgernde Annahme, hinreichend geklärt erscheint.

Durch Vergleichen der Schrift auf der Tabelle mit der Handschrift Seyfferts, in seinen im Salon befindlichen Tagebüchern, konnte der Verfasser feststellen, daß die jetzt in der Uhr befindliche Tabelle nicht von Seyffert geschrieben wurde, daß sie vielmehr höchstwahrscheinlich dem nachstehend geschilderten Sachverhalt ihre Entstehung verdankt. Seyffert hatte der Uhr eine Tabelle ähnlicher Einteilung beigelegt, aus der für jeden ersten Tag im Monat die astronomisch richtige Zeitgleichung ersehen werden konnte, um damit erstens eine Kontrolle der Anzeige auf dem Zifferblatt zu ermöglichen, und um zweitens den Verlauf der Zeitgleichung in den zwölf Monaten zu zeigen. Nach einigen Jahrzehnten wurde die Uhr sicher einmal auseinandergenommen und gründlich überholt. Beim Zusammensetzen hat der betreffende Uhrmacher, trotz wahrscheinlich längeren Versuchen, die allein richtige Stellung der einzelnen Teile zueinander nicht wieder gefunden. Um den Kunden zu befriedigen, hat er eine neue Tabelle angefertigt, die nun nicht mehr die richtige Zeitgleichung zum Monatsersten nennt, sondern angibt, welche Verbesserung nach + oder - an der jetzt falschen Anzeige des Zeitgleichungszeigers angebracht werden muß, um die richtige Zeitgleichung zu erhalten.

Der Verlust der ursprünglichen Tabelle ist gewiß bedauerlich, er vermag aber den Wert der Uhr, als hervorragendes technisches Zeugnis für die Leistungsfähigkeit Seyfferts, in keiner Weise herabzusetzen.

Nach einem gewiß wechselvollen Weg als Privatbesitz, hat das Werk dieses für seine Zeit bedeutenden Meisters nun seine bleibende Statt — an einer früheren Wirkungsstätte seines Herstellers — in der Uhrensammlung des Mathematisch-Physikalischen Salons gefunden.

(1/2221)

**Kaufen Sie Altgold!**  
Wie wollen Sie sonst echte Goldwaren beziehen?

## Schafft Fachklassen!

Der Reichsinnungsverband des Uhrmacherhandwerks hat in enger Zusammenarbeit mit der „Uhrmacherkunst“ einen stark beachteten Sonderdruck herausgebracht, der die Fachschulen und Fachklassen in unserem Handwerk vorstellt und zur Schaffung weiterer Fortbildungsmöglichkeiten anregt.

Reichsinnungsmeister Flügel hat darauf zahlreiche anerkennende Schreiben erhalten:



Der Regierungspräsident

Münster i. W., den 19. April 1939  
Domplatz 1

Sehr geehrter Herr Reichsinnungsmeister!

Von Ihrem Schreiben vom 21. März 1939 — 5/10/2 — betreffend Ausbildung des Nachwuchses im Uhrmacherhandwerk an Berufs- und Fachschulen habe ich mit Interesse Kenntnis genommen. In diesem Zusammenhang dürfte Sie die Mitteilung interessieren, daß ich auf Grund des Reichsschulpflichtgesetzes vom 6. Juli 1938 angeordnet habe, daß ab Ostern 1939 an der gewerblichen Berufsschule in Münster, Lotharinger Straße und an der Gewerbeschule (Berufsschule) in Gelsenkirchen, Ritter-von-Stransky-Straße 1, Bezirksfachklassen für das Uhrmacherhandwerk zu bilden sind, die von den Lehrlingen des ganzen Regierungsbezirks besucht werden müssen. Wir hoffen, durch diese Maßnahme, die im übrigen auch gleichzeitig für eine große Anzahl anderer Berufe getroffen worden ist, die so dringend notwendige Leistungssteigerung zu erreichen.

Der Regierungspräsident

Magdeburg, den 19. April 1939  
Domplatz 3

Für die Zusendung des Heftes „Die Fachschulen und Fachklassen des Uhrmacherhandwerks im Deutschen Reich“ danke ich verbindlichst.

Ich bin mit Ihnen der Meinung, daß eine den Anforderungen des praktischen Lebens entsprechende Berufsschulung Ihrer Lehrlinge nur dann gewährleistet ist, wenn die Jugendlichen den in ihrem Beruf gemäßen Unterricht erhalten. Es wird mein Bestreben bleiben, Mittel und Wege zu suchen, daß alle Lehrlinge in Fachklassen untergebracht werden.

Der Regierungspräsident

Aachen, den 17. April 1939

Für die Übersendung des Sonderdruckes „Die Fachschulen und Fachklassen des Uhrmacherhandwerks im Deutschen Reich“ danke ich verbindlichst.

Der Regierungspräsident

Schneidemühl, den 12. April 1939  
Danziger Platz 7

Für die Übersendung eines Sonderdruckes Ihres Verbandes spreche ich Ihnen hiermit meinen verbindlichsten Dank aus.

Ich habe von dem Inhalt Kenntnis genommen und wünsche Ihnen auch weiterhin gute Fortschritte im Aufbau des Uhrmacherhandwerks.



Aufn.: Uhrmacherkunst